

Rechtsanwälte Martijn van Empel, Amsterdam, und Thomas Janssens, Brüssel; Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts Marc Loesch, 11, rue Goethe, Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigter: Wouter Wils), in der Rechtssache T-18/96 unterstützt durch Van Marwijk Kraanverhuur BV mit Sitz in Zoetermeer (Niederlande), Kraanbedrijf Nijdam BV mit Sitz in Groningen (Niederlande), Kranen, Transport & Montage's Gilde NV mit Sitz in Geldermalsen (Niederlande), Wassink Transport Arnhem BV mit Sitz in Arnhem (Niederlande), Koedam Kraanverhuur BV mit Sitz in Vianen (Niederlande), Firma Hurdeman Kraanwagenverhuurbedrijf mit Sitz in Hoevelaken (Niederlande), Datek NV mit Sitz in Genk (Belgien) und Thom Hendrickx, wohnhaft in Turnhout (Belgien), Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte August Braakman, Rotterdam, und Willem Sluiter, Den Haag; Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts Michel Molitor, 14A, rue des Bains, Luxemburg, in der Rechtssache T-213/95 wegen Verurteilung der Kommission gemäß den Artikeln 178 und 215 EG-Vertrag zum Ersatz des den Klägerinnen durch eine rechtswidrige Verhaltensweise entstandenen Schadens und in der Rechtssache T-18/96 wegen Nichtigklärung der Entscheidung 95/551/EG der Kommission vom 29. November 1995 in einem Verfahren nach Artikel 85 EG-Vertrag (IV/34.179, 34.202, 34.216 — Stichting Certificatie Kraanverhuurbedrijf und Federatie van Nederlandse Kraanverhuurbedrijven; ABl. L 312 vom 23. 12. 1995, S. 79) hat das Gericht (Vierte erweiterte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten K. Lenaerts, der Richterinnen P. Lindh sowie der Richter J. Azizi, J. D. Cooke und M. Jaeger — Kanzler: J. Palacio González, Verwaltungsrat — am 22. Oktober 1997 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Rechtssachen T-213/95 und T-18/96 werden zu gemeinsamer Entscheidung verbunden.
2. Die in Artikel 5 Absatz 2 der Entscheidung 95/551/EG der Kommission vom 29. November 1995 in einem Verfahren nach Artikel 85 EG-Vertrag (IV/34.179, 34.202, 34.216 — Stichting Certificatie Kraanverhuurbedrijf und Federatie van Nederlandse Kraanverhuurbedrijven) gegen die Stichting Certificatie Kraanverhuurbedrijf verhängte Geldbuße wird auf 100 000 ECU herabgesetzt.
3. Im übrigen werden die Klagen abgewiesen.
4. Die Klägerinnen tragen ihre eigenen Kosten und die Kosten der Kommission einschließlich der Kosten im Verfahren der einstweiligen Anordnung. Sie tragen auch die Kosten der Streithelfer.

(¹) ABl. C 31 vom 3. 2. 1996, und ABl. C 95 vom 30. 3. 1996.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 24. Oktober 1997

in der Rechtssache T-239/94: Association des aciéries européennes indépendantes (EISA) gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (¹)

(EGKS — Nichtigkeitsklage — Staatliche Beihilfen — Einzelfallentscheidungen über die Genehmigung der Gewährung staatlicher Beihilfen an Stahlunternehmen — Unvereinbarkeit mit den Bestimmungen des Vertrages — Rückwirkung — Artikel 4 Buchstaben b) und c) und 95 Absätze 1 und 2 des Vertrages)

(97/C 387/25)

(Verfahrenssprache: Französisch)

In der Rechtssache T-239/94, Association des aciéries européennes indépendantes (EISA), Brüssel (Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Alexandre Vandecasteele, Brüssel; Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts Ernest Arendt, 8-10, rue Mathias Hardt, Luxemburg), gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: Michel Nolin und Ben Smulders), unterstützt durch Rat der Europäischen Union (Bevollmächtigte: Rüdiger Bandilla und Stephan Marquardt), Bundesrepublik Deutschland (Bevollmächtigte: Ernst Röder und Bernd Klope), Italienische Republik (Bevollmächtigte: Umberto Leanza und Pier Giorgio Ferri) und Ilva Laminati Piani SpA, Rom (Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Aurelio Pappalardo, Trapani, und Massimo Merola, Rom; Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts Alain Lorang, 51, rue Albert 1er, Luxemburg) wegen Nichtigklärung der Entscheidungen 94/256/EGKS bis 99/261/EGKS der Kommission vom 12. April 1994 über Beihilfevorhaben verschiedener Mitgliedstaaten an in ihrem Hoheitsgebiet niedergelassene Stahlunternehmen (Abl. L 112 vom 3. 5. 1994, S. 45, 52, 58, 64, 71 und 77), hat das Gericht (Erste erweiterte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten A. Saggio, des Richters A. Kalogeropoulos, der Richterin V. Tiili sowie der Richter A. Potocki und R. M. Moura Ramos — Kanzler: H. Jung — am 24. Oktober 1997 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Über den Antrag auf Nichtigklärung der Entscheidung 94/256/EGKS der Kommission vom 12. April 1994 über ein Beihilfevorhaben von Deutschland zugunsten des Stahlunternehmens EKO Stahl AG, Eisenhüttenstadt, braucht nicht entschieden zu werden.
2. Im übrigen wird die Klage abgewiesen.
3. Die Klägerin wird zur Tragung von 5/6 der Kosten der Beklagten und der gesamten Kosten der Streithelferin Ilva Laminati Piani SpA verurteilt.

4. *Der Rat, die Bundesrepublik Deutschland und die Italienische Republik tragen ihre eigenen Kosten.*

(¹) ABl. C 202 vom 23. 7. 1994.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 24. Oktober 1997

in der Rechtssache T-243/94: *British Steel plc gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften* (¹)

(EGKS — Nichtigkeitsklage — Staatliche Beihilfen — Einzelfallentscheidungen über die Genehmigung der Gewährung staatlicher Beihilfen an Stahlunternehmen — Unzuständigkeit — Berechtigtes Vertrauen — Unvereinbarkeit mit den Bestimmungen des Vertrages — Diskriminierung — Unzureichende Begründung — Verletzung der Verteidigungsrechte — Artikel 4 Buchstaben b) und c), 15 und 95 Absätze 1 und 2 des Vertrages)

(97/C 387/26)

(Verfahrenssprache: Englisch)

In der Rechtssache T-243/94, *British Steel plc*, London (Prozeßbevollmächtigte: Richard Plender, QC, Bar of England and Wales, und William Sibree, Solicitor; Zustellungsanschrift: Kanzlei der Rechtsanwälte Elvinger, Hoss und Prussen, 15, côte d'Eich, Luxemburg), unterstützt durch *SSAB Svenskt Stål AB*, Stockholm (Prozeßbevollmächtigte: John Boyce und Philip Raven, Solicitors; Zustellungsanschrift: Kanzlei der Rechtsanwälte Elvinger, Hoss und Prussen, 15, côte d'Eich, Luxemburg), und *Det Danske Stålvalseværk A/S*, Frederiksværk (Dänemark) (Prozeßbevollmächtigte: Jonathan Alex Lawrence, Solicitor; Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts Ernest Arendt, 8-10, rue Mathias Hardt, Luxemburg), gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: Nicholas Khan und Ben Smulders), unterstützt durch Rat der Europäischen Union (Bevollmächtigte: Rüdiger Bandilla und John Carbery), Italienische Republik (Bevollmächtigte: Umberto Leanza und Pier Giorgio Ferri), Königreich Spanien (Bevollmächtigte: zunächst Alberto Navarro González und Gloria Calvo Díaz, sodann Alberto Navarro González und Luis Perez De Ayala Beccerril) und *Ilva Laminati Piani SpA*, Rom (Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Aurelio Pappalardo, Trapani, und Massimo Merola, Rom, Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts Alain Lorang, 51, rue Albert 1er, Luxemburg), wegen Nichtigerklärung der Entscheidungen der Kommission 94/258/EGKS vom 12. April 1994 über ein Beihilfevorhaben von Spanien zugunsten des öffentlichen spanischen Stahlunternehmens *Corporación de la Siderurgia Integral (CSI)* und 94/259/EGKS vom 12. April 1994 über die Gewährung von Beihilfen an die staatseigenen Stahlunternehmen Italiens (*Stahlkonzern ILVA*) (Abl. L 112 vom 3. 5. 1994, S. 58 und 64), hat das Gericht (Erste erweiterte Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten A. Saggio, des Richters A. Kalogeropoulos,

der Richterin V. Tiili sowie der Richter A. Potocki und R. M. Moura Ramos — Kanzler: H. Jung — am 24. Oktober 1997 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. *Die Klage wird abgewiesen.*
2. *Die Klägerin wird zur Tragung der Kosten der Beklagten und der Streithelferin Ilva Laminati Piani SpA verurteilt.*
3. *Der Rat, das Königreich Spanien, die Italienische Republik, die SSAB Svenskt Stål AB und Det Danske Stålvalseværk A/S tragen ihre eigenen Kosten.*

(¹) ABl. C 254 vom 10. 9. 1994.

URTEIL DES GERICHTS ERSTER INSTANZ

vom 24. Oktober 1997

in der Rechtssache T-244/94: *Wirtschaftsvereinigung Stahl u. a. gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften* (¹)

(EGKS — Nichtigkeitsklage — Staatliche Beihilfen — Einzelfallentscheidungen über die Genehmigung der Gewährung staatlicher Beihilfen an Stahlunternehmen — Ermessensmißbrauch — Berechtigtes Vertrauen — Unvereinbarkeit mit den Bestimmungen des Vertrages — Diskriminierung — Unzureichende Begründung — Verletzung der Verteidigungsrechte — Artikel 4 Buchstaben b) und c), 15 und 95 Absätze 1 und 2 des Vertrages)

(97/C 387/27)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache T-244/94, *Wirtschaftsvereinigung Stahl*, Düsseldorf (Deutschland), *Thyssen Stahl AG*, Duisburg (Deutschland), *Preussag Stahl AG*, Salzgitter (Deutschland), *Hoogovens Groep BV*, Ijmuiden (Niederlande), Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Jochim Sedemund und Frank Montag, Köln, und für *Hoogovens Groep BV*: Rechtsanwalt Eric Pijnacker Hordijk, Brüssel; Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts Aloyse May, 31, Grand-Rue, Luxemburg, gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: Bernd Langeheine und Ben Smulders), unterstützt durch Rat der Europäischen Union (Bevollmächtigte: Rüdiger Bandilla und Stephan Marquardt), Italienische Republik (Bevollmächtigte: Umberto Leanza und Pier Giorgio Ferri) und *Ilva Laminati Piani SpA*, Rom, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Aurelio Pappalardo, Trapani, und Massimo Merola, Rom; Zustellungsanschrift: Kanzlei des Rechtsanwalts Alain Lorang, 51, rue Albert 1er, Luxemburg, wegen Nichtigerklärung der Entscheidung 94/259/EGKS der Kommission vom 12. April 1994 über die Gewährung von Beihilfen an die staatseigenen Stahlunternehmen Italiens